



**DREI JAHRZEHTE** liegen zwischen diesen Bildern: Die Kinder von damals (l.) sind die angehende Führungsgeneration von heute (r.)

# VON LANGER HAND GEPLANT

**ZEITSPRUNG** Christina Almert über die Generationenwechsel bei der Hagebauzentrum Bolay GmbH & Co. KG

**Unsere Eltern Werner und Elfriede Bolay haben die Firma Bolay 1957 gegründet** – zunächst als Transportunternehmen, der Bedarf war im Wirtschaftsaufschwung nach dem Krieg groß. Auch der Bau boomte, deshalb kam bald der Baustoffhandel und später die Baumärkte für die Privatkunden hinzu. Heute haben wir drei Baumärkte in Rutesheim, Oberndorf und Ditzingen, auch der Baustoffhandel in Rutesheim ist ein immer noch ein wichtiger Teil des Unternehmens.

**Ein bedeutender Schritt war die Beteiligung an der Hagebau-Gruppe Anfang der 80er Jahre.** Hagebau ist kein Konzern, sondern ein Zusammenschluss selbstständiger Unternehmer, die an der Gruppe als Gesellschafter beteiligt sind. Erst kurz zuvor waren mein Bruder Frieder und ich ins Unternehmen eingetreten. Nach einigen Jahren übernahmen wir die Verantwortung für den Baumarkt Rutesheim, zunächst gemeinsam mit unseren Eltern später auch die Geschäftsführung des Gesamtunternehmens.

**Diese Zeit war nicht immer reibungslos,** denn es ist schon so, dass unterschiedliche Generationen ganz verschiedene Auffassungen von der Unternehmensführung haben – eine Erfahrung, die wir derzeit bei der Übergabe an unsere eigenen Kinder auch machen. Als unser Vater Ende 2000

starb, zog sich unsere Mutter zurück und überließ Frieder und mir die Geschäftsführung.

**In der folgenden Zeit haben wir viel in den Ausbau und die Erweiterung unserer Standorte investiert,** 2016 auch den neuen Markt in Ditzingen eröffnet. Weil uns auch das Wohlergehen der Gesamtwirtschaft und der Gesellschaft wichtig ist, engagiere ich mich schon lange in der IHK, unter anderem in der Vollversammlung und im Präsidium.

**»Die Generationen haben eben auch verschiedene Auffassungen von Unternehmensführung«**

**Zum großen Glück für unser Familienunternehmen ist die Nachfolge und damit der Übergang in die dritte Generation gesichert.** Alle unsere Kinder, sie sind zwischen 28 und 35, haben wirtschaftliche Ausbildungen und Studiengänge absolviert und streben eine Zukunft im Unternehmen an. Mein Sohn Maximilian ist seit zwei Jahren mit uns in der Geschäftsführung, mein Nefte Yannik soll im kommenden Jahr dazukommen. Meine Tochter Lisa-Marie hat unsere Personalabteilung aufgebaut und

meine Nichte Rosanna will nach der Elternzeit das Marketing übernehmen.

**Dass der Übergang so gut läuft, liegt auch daran, dass wir ihn professionell angegangen sind.** Während meine Eltern mit Ausnahme des Steuerberaters keinerlei Unterstützung von außen in Anspruch genommen haben, war es uns wichtig, den Prozess von einem erfahrenen Coach begleiten zu lassen. Seit 2020 arbeiten wir deshalb mit Stephan Teuber von der Unternehmensberatung Loquenz zusammen. In vielen Einzel- und Gruppengesprächen hat er uns und unseren Kindern geholfen, sich darüber klar zu werden, was wir wollen, was wir können und wie man im Einzelfall seine Führungsfähigkeiten entwickelt. Er begleitet uns bis heute und gehört auch dem Unternehmensbeirat an.

**Dieses planvolle Vorgehen hat uns sehr geholfen.** Wir waren in der Lage, gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten immer geschlossen aufzutreten und Meinungsverschiedenheiten, die es natürlich auch gibt, unter uns zu klären. Mein Bruder und ich sind jetzt in den Sechzigern, wir werden die nächsten Jahre noch in der Geschäftsführung bleiben, aber nach und nach die Verantwortung an die Kinder abgeben. Auch wenn das nicht leichtfällt: Um die Zukunft unseres Unternehmens mache ich mir keine Sorgen.